iN AM RADO

Kurvenzeitung der BRC'08

2. Spieltag

Saison 14/15

10. August 2014 - 13:30 Uhr

FCi vs. SV DARMSTADT 98

Vorwort

(MB) Servus Schanzer,

da sind wir wieder!
Die Sommerpause ist rum, der Ball rollt wieder. Nachdem die FIFA endlich mal wieder ein Land ausschlachten konnte und die Pseudo-Fußballfans ihre Autos und Häuser in schwarz-rot-goldene Christbäume verwandeln durften, können wir uns nun endlich wieder dem widmen, was wirklich wichtig ist: unserem FCI!
Personell hat sich ein wenig getan und ich muss sagen, der ein oder andere (haarige) Abgang hat mich genauso positiv überrascht wie so mancher Neuzugang, von denen wir uns sicher einiges erwarten können.
Der Fußball den unsere Jungs beim ersten Saisonspiel in Pauli auf den Platz gezaubert haben macht Lust auf mehr und wenn vorne noch etwas Effektivität dazu kommt, bin ich mir sicher, dass wir uns auch in dieser Saison wieder steigern können.
Allerdings ist auch gewisse Vorsicht geboten: Die Liga ist enger denn je, was fünf Unentschieden und vier Siege mit einem Tor Unterschied am ersten Spieltag belegen.
Nicht nur in der Tabelle wollen wir uns dieses Jahr verbessern, auch die Zuschauerzahlen müssen dringend – nach nunmehr drei rückläufigen Jahren – wieder steigen!
Also: gebt der Mannschaft die Chance sich zu beweisen, gesteht ihr auch mal einen Fehlpass zu und lasst uns als Einheit auftreten – nur so können wir in dieser engen Liga die notwendigen Spiele für uns entscheiden!
Die INamorado ist nach der Sommerpause picke-packe voll – unter anderem mit der Pressemitteilung der Kampagne „Nein zu Red Bull“, der die aktiven Gruppen unserer Szene angehören. Über Vereinsgrenzen hinweg stehen die Fans der deutschen Profi-Vereine zusammen gegen die Übernahme unseres Sports zu Marketingzwecken. Hierzu wird es in den nächsten Wochen noch einige Aktionen und Infomaterial geben.
Darüber hinaus findet ihr in den nächsten Ausgaben immer mal wieder Berichte unserer Hoppingtouren in der Sommerpause. Den Anfang machen eine Tour nach Prag aus dem Mai und die EL Quali aus Gibraltar.

Viel Spaß dabei & auf eine geile Saison!

BRC ’08

Impressum

Das Magazin INamorado ist kein Erzeugnis im presserechtlichen Sinne, sondern ein Rundschreiben an Mitglieder und Freunde der Gruppe BRC ’08 sowie Fans und Anhänger des FC Ingolstadt 04. Herausgeber ist die Fangruppe Black Red Company, nicht der Verein FC Ingolstadt 04. Für die Inhalte der Texte sind ausschließlich die Verfasser der Texte verantwortlich. Die Redaktion distanziert sich von jeglicher Form von Gewalt, Sachbeschädigung und sonstiger Straftaten.

Das Magazin ist bei Heimspiel des FC Ingolstadt im Sportpark auf der Südtribüne (Blöcke U+V) und am Fanstand erhältlich, sowie als Download in digitaler Form auf der Homepage www.brc08.de

Alle Rechte vorbehalten.
Bilder: brc08.de **Redaktion:** Martin B., Chrisi V., Flo D.
Kontakt: inamorado@brc08.de

Gegnerinfo SV Darmstadt 98

gegründet: 1898
Farben: Blau-Weiß
Stadion: Stadion am Böllenfalltor (16.500)
Trainer: Dirk Schuster
Aktuelle Saison: Platz 3: 1 Spiel – 1 Sieg – 0 Unentschieden – 0 Niederlagen – 1:0 Tore – 3 Punkte
Beste Torschützen: Dominik Stroh-Engel (1 Tor)
Vorsaison: 3. Platz, 72 Punkte (3. Liga)
Bilanz gegen den FCI: 2 Spiele – 0 Siege FCI – 0 Siege Darmstadt – 2 Unentschieden

Stadtinfo Darmstadt

Einwohner: 147.925 (Stand: 31.12.12)
Bundesland: Hessen
Entfernung zu Ingolstadt: 236 km (Luftlinie)

FC St. Pauli vs. FC Ingolstadt (1. Sp) 1:1 (0:1)

(CV) Eine halbe Ewigkeit des Wartens ist am letzten Wochenende endlich (!) zu Ende gegangen und zu Beginn der neuen Spielzeit stand gleich mal das weiteste Auswärtsspiel der Saison auf dem Plan: St.Pauli. Da sich unsere Gruppe dieses Jahr nicht ganz sicher war, welches Verkehrsmittel wir wählen sollten, trat man die Reise in 3 kleineren Grüppchen an und vom Bus oder Zug bis zum Flugzeug war alles dabei. Treffpunkt war dann ein paar Stunden vor Spielbeginn an den Landungsbrücken mit dem ein oder anderen friesisch herbem Bier.

Um einen wichtigen Punkt gleich einmal hervorzuheben: RB Leipzig ist (wie mittlerweile jeder mitbekommen haben sollte) im letzten Mai in die zweithöchste deutsche Spielklasse aufgestiegen. Jedoch sind in der spielfreien Zeit, die Szenen der Zweiten Liga nicht untätig geblieben und es wurde gemeinsam eine Aktion ins Leben gerufen: „Nein zu Red Bull – Für euch nur Marketing, für uns Lebenssinn!!“. Der erste Spieltag sollte gleich einmal zum Aktionsspieltag gegen die Dosen ausgerufen werden. Und nach 10 Minuten wurde ein Spruchband mit „Wir scheißen auf RB!“ gezeigt, gleichzeitig wurden noch Klopapierrollen geworfen, um die Aussage bildlich zu untermalen. Hier der

Aufruf: Informiert euch über das Marketingprodukt aus Leipzig. Gerne über www.nein-zu-rb.de, in der INamorado, bei uns am Fanstand oder auf unserer Homepage.

Aber zurück zum Spiel: Mit Hinterseer, Lecki und Hübner standen in der Startelf gleich 3 Neuzugänge für unseren Fußballclub auf dem Platz. Glücklicherweise waren keine Unsicherheiten zu sehen und die Defensive, stand wie schon in der Rückrunde der letzten Saison – gewohnt sicher. Machte Lust auf mehr und nach gut 20 Minuten konnte man auch die ersten nennenswerten Offensivaktionen (u.a. von Edelstürmer Roger) der Schwarz Roten vernehmen, was sich bis Ende der ersten Halbzeit nicht ändern sollte. In Minute 42. fiel sogar das 0-1 nach einem verlängerten Freistoß von Pascal Groß durch Alfredo „Alfi“ Morales. Die Spitzenreiter-Rufe wollen wir mal überhört haben.

In der Halbzeitpause meinten es die Sanitäter dann gut und leuchteten bei zugegeben warmen 27 Grad mit einem Wasserstrahl direkt in den Gästeblock. Der Ordner lies sich nicht dazu hinreißen zu akzeptieren, dass er gerade niemand erfrischte sondern schlichtweg das Tifo-Material sowie die Fotoausrüstung unter Wasser setzte und bekam dafür auch die verdiente Dusche.

Die zusätzliche Erhitzung der Gemüter sollte sich für unsern Support in der zweiten Hälfte nicht wirklich positiv auswirken, wobei man auch in der ersten Halbzeit nicht sagen konnte, Bäume ausgerissen zu haben. Aber war ja auf Pauli noch nie anders. Ähnlich wie im Auswärtsblock sollte es auch auf dem Platz weitergehen. Nicht mehr ganz so zielstrebig nach vorne, es wurde wieder die ein oder andere Torchance ausgelassen und so brauchte man sich trotz größerer Spielanteile nicht wundern, dass in der 78. Minute die Kiezkicker in Person von Gonther mit dem ersten gelungenen Angriff ausglichen. Erinnerte ziemlich stark ans Ende der letzten Saison.

Letztendlich – so hatte ich jedenfalls das Gefühl - einigten sich beide Mannschaften auf das Unentschieden. Durch den Dom gings zurück zu den Landungsbrücken und bald darauf schon wieder an den ZOB in der Hansestadt, um sich noch einmal zu stärken und dann die 10 stündige Rückfahrt in die allerschönste Stadt der Welt anzutreten. Ingolstadt!

Eines noch. Den Anhang der Braun-Weißen darf man natürlich auch nicht vergessen, das ganze Spiel über mit einer super Stimmung, zu Beginn des Spiels mit einer schönen Choreo, bestehend aus Fähnchen und einer Totenkopfblockfahne, jedoch auch noch vor Beginn des Spiels ein mehr als fragwürdiges Spruchband „Kein Fußball den Deutschen!“, kann jeder davon halten was er will, aber normal ist das wohl auch nicht mehr, oder?

Bundesweite Kampagne „Nein zu Red Bull!"

NEIN ZU REDBULL!

Für euch nur Marketing - Für uns Lebenssinn!

Hallo Fußballfans,

wie ihr sicher mitbekommen habt, gab es bisher im Rahmen des 1. Spieltags der 2. Bundesliga verschiedene Aktionen und Spruchbänder, die sich gegen Redbull richteten.

Für uns war das der Start unserer Kampagne " Nein zu RedBull! Für euch nur Marketing – Für uns Lebenssinn! "

Wir wollen mit dieser Kampagne auf das Problem mit RedBull im Fußball aufmerksam machen. Kreative Aktionen rund um die Spieltage sollen dabei Ausgangspunkt sein. Genauso wollen wir aber das Thema der immer weiter fortschreitenden Kommerzialisierung unseres Fußballs in den Fokus rücken. RedBull ist da nur ein Rädchen im System – zurzeit das am stärksten polarisierende.

Für uns geht es nicht nur um Tradition oder Werte. Nein es geht vielmehr auch darum, dass mit RB Leipzig eine Grenze überschritten wurde, die eigentlich längst überschritten war… Klar, Fußball ist Massenspektakel, Fußball ist Vermarktungsträger, Fußball muss wirtschaften. Aber für welchen Preis? (Traditions-) Vereine haben auf Dauer keine Mittel, um mit hochgerüsteten Aktiengesellschaften konkurrieren zu können – wirtschaftlich und in letzter Konsequenz dann auch sportlich.

Die Profiligen unterliegen einer wirtschaftlichen Logik, die mit reinem Sport schon lange nichts mehr am Hut hat. Mit RB Leipzig kommt aber ein neuer Akteur dazu, der so auf den ersten Blick ganz andere Interessen verfolgt. Red Bull geht es ums Marketing. Also darum, das Produkt RedBull am besten den potenziellen Kunden zu präsentieren – und dazu dient die Bühne des Fußballs. Ein Teil dieses Marketings ist das Sponsorn verschiedener Events, Vereine und Einzelsportler/innen mit dem Ziel das Produkt bzw. die Marke "RedBull" öffentlichkeitswirksam in Szene zu setzen. Aber von einem normalen Sponsoring kann bei RB Leipzig schon lange keine Rede mehr sein. RedBull gehört der Verein. Eine Mitgliederstruktur gibt es nicht – die ca. 9 Mitglieder sind allesamt RedBull Mitarbeiter/innen. Mittlerweile hat RB Leipzig im Zuge des Lizenzierungsverfahrens für die Teilnahme an der 2. Bundesliga eine sogenannte "Fördermitgliedschaft" ermöglicht, die aber rein auf dem Papier besteht – Stimmberechtigung erhält man damit nicht.

Nicht nur das RedBull das Vereinsrecht mit Füßen tritt und regelrecht ausnutzt, vielmehr schafft sich das Unternehmen einen eigenen Nachwuchs- und

Transferkosmos, in dem kleine Vereine in unteren Ligen aufgekauft werden, um zu sogenannten "Farmteams"- also Vereine, die für RedBull Spieler ausbilden - umgestaltet zu werden, die dann wiederum die ausgebildeten Spieler an RB Leipzig oder Redbull Salzburg abgeben. Aber auch transferrechtlich – und das hat sich schon gezeigt – besitzt RedBull die Möglichkeit Regelungen gezielt zu umgehen.

Für uns sind solche krassen Wettbewerbsvorteile nicht hinnehmbar. DFL und DFB schauen tatenlos zu. Der Amateurfußball liegt brach und die Profiligen sind ungleicher denn je…

RedBull ist nur ein Teil des Problems – aber der Größte.

.

Groundhopping: Prag

(MB) Die Saison des FCI war glimpflich bzw. sogar historisch erfolgreich zu Ende gegangen und die Sommerpause stand mal wieder vor der Tür. Diese sollte zwar durch ein bisschen WM im Fernsehen nicht ganz so langweilig ablaufen wie ohne aber so richtig erfüllend für das Fußballromantiker-Herz ist das auch alles nicht. Da sucht man sich doch lieber noch ein paar Spiele zum Hoppen, um mit Freunden ohne Stress neue Stadien und Fußball live erleben kann. Direkt nach Ende der deutschen Profi-Saison ist dieses Unterfangen allerdings gar nicht so einfach: die meisten Europäischen Länder haben spätestens zeitgleich die Saison beendet, um ihrem Land durch Regenerationszeit den erhofften Vorsprung bei der WM-Vorbereitung zu liefern.

Die Wahl fiel daher recht schnell auf das Nachbarland Tschechien, wo zum letzten Mai-Wochenende der letzte Erstliga- und vorletzte Zweitliga-Spieltag stattfinden sollte. So gings Freitag-Morgen die rund 350 km zu viert von Ingolstadt nach Prag – eine Strecke die im Übrigen sehr angenehm zu fahren ist. Die Hauptstadt an diesem langen Wochenende leider sehr Touristenüberlaufen, sodass wir das übliche Programm recht zügig abspielten und uns mehr in angenehmeren Zonen – wie so manch einer Kneipe aufhielten. Bei den tschechischen Bierpreisen sicher keine schlechte Wahl.

Als erstes Spiel des Wochenendes sollte für uns Samstag-Nachmittag mit der Zweitliga-Partie **Viktoria Zizkov vs. FK MAS Táborsko** auf dem Programm stehen. Der letztjährige Absteiger war 1928 Meister und 1994 sowie 2001 Pokalsieger. Während Viktoria zwei Spieltage vor Saisonende auf Platz 4 ohne Aufstiegschancen liegt hatte der Gast aus Táborsko als Tabellenzweiter den erste Liga selbst in der Hand. Die Kommunikations-probleme an der Kasse erübrigten sich dadurch, dass der alte Mann zwar kein Englisch aber dafür brüchig Deutsch sprach. Er reichte uns kurzerhand vier Tickets für die „große Tribüne". Wie sich herausstellte meinte er damit nicht die

große Hintertor-Gerüst-Tribüne sondern die verhältnismäßig kleine Hauptribüne. Vor dem Spiel war noch genügend Zeit um sich im alten Viktoria Stadion umzuschauen und ein Bierchen für umgerechnet weniger als einen Euro zu trinken. Spätestens da fiel auf, dass wir nicht die einzigen Deutschen waren, die die Idee einer Hoppingtour nach Tschechien hatten. So platzierte man sich brav hinter einer Besatzung des BFC Dynamo.

Supportmäßig erfreuten sich beide Teams an einer Unterstützung von rund je 15-20 Leuten. Der Gästeblock hinter dem Tor hatte eine Trompete und einige blau-weiße Schwenker dabei. Das Grüppchen der rot-weißen Heimfans hatten sich auf der Gegengerade niedergelassen. Beidseitig sicherlich nichts Besonderes und im Grunde viele kurze Anfeuerungsrufe sowie Melodien, die der Bundesliga-Besucher kennt.

Sportlich ging es mit einem 0:0 in die Kabine wobei der FK MAS Taborsko einer Führung näher war und Zizkov erst zum Ende der ersten Hälfte in Tornähe kam. Für uns ging es bereits zur Pause aus dem Stadion weiter, um den Anpfiff der nächsten Partie zu erleben. Der Vollständigkeit halber sei genannt, dass Táborsko das Spiel mit 2:0 für sich entscheiden konnte, jedoch den Aufstieg am letzten Spieltag durch ein 0:6 zuhause gegen Tabellenführer Ceské Budejovice doch noch verspielte.

Für uns ging es währenddessen eine Metro- und drei Tram-Stationen weiter nord-westlich zur Generali-Arena, der Heimspielstätte von Sparta Prag. Die zweite Partie des Tages lautete **Sparta Prag vs. Vysocina Jihlava**. Alternative hierzu wäre die Partie Bohemians gegen Pilsen gewesen, die leider zeitgleich stattfand. Die Wahl auf dieses Spiel fiel aufgrund des feststehenden Meistertitels von Sparta und den damit zu erwartenden Feierlichkeiten recht leicht.

So gerade noch pünktlich waren wir im mit knapp 17.000 Zuschauern nicht ganz ausverkauften Stadion. Auch die Gästefans – rund 60 Anhänger von Vysocina Jihlava – kamen gerade so mit Anpfiff ins Stadion und legten eine blau-gelbe Blockfahne im für sie ohnehin viel zu großen Block aus. Akustisch versuchten sie sich ab und an Gehör zu verschaffen, was allerdings nicht allzu erfolgreich war. Die Heimfans besitzen einen eigenen Ultra-Block im Oberrang, der aber eigentlich überflüssig wäre, da auch die Gegengerade aktiv mitsupportet. Die Stimmung aufgrund des feststehenden Meistertitels natürlich bestens und durch die frühe Führung von Sparta noch beflügelt. Bereits nach 24 Minuten sollte es 3:0 stehen und die Partie

somit gelaufen sein. Auf Heimseite gab es eine große Zettelchoreo zur 12. Minute auf der Gegengerade untermalt durch ein bisschen Rauch im Ultra-Block. Nach den Toren an so mancher Stelle unkoordiniert Bengalos und ab und an auch Böller. Darüber hinaus zum Ende der ersten Halbzeit noch eine Choreo mit Banner und Blockfahne aus dem Ultra-Block in den Unterrang.

Mit einem 3:1 ging es in die Kabinen und spätestens mit dem 4:1 nach einer Stunde war das Geschehen auf dem Rasen unwichtig. Der einzige Treffer nach dem Seitenwechsel wurde mit einer hübschen koordinierten Pyroaktion gefeiert. Danach stieg die Vorfreude auf die geplanten Feierlichkeiten merklich und ab rund zehn Minuten vor Ende erhob sich ein großer Teil der Zuschauer, begab sich in den Unterrang, kletterte über Zäune und wartete auf den Abpfiff. Rund drei Minuten vor Ende waren bereits hunderte Sparta-Fans im Innenraum und als die ersten lässig über den Rasen spazierten löste sich eine Welle, die einen kollektiven Platzsturm bei laufendem Spiel zur Folge hatte. Die Spieler retteten sich in die Kabinen während ein Großteil der Fans ebenfalls Richtung Kabineneingang stürmte oder sich einfach der Tatsache erfreute gerade das Spiel unterbrochen zu haben. Es wurde Pyro und Böller gezündet, ein chaotisches Durcheinander und einige mit Sturmhauben vermummte feuerten den ein oder anderen Bengalo in den Gästeblock, ohne dabei wirklich von der Polizei gestört zu werden. Diese marschierte dann seelenruhig auf, die meisten Zuschauer begaben sich wieder hinter die Banden und nach einiger Zeit kamen die Mannschaften zurück. Die verbleibenden Minuten spielten sich die Mannschaften den Ball gegenseitig zu und warteten auf den endgültigen Abpfiff, um dann wieder schnellstmöglich in die Kabine zu entkommen. Es folgte das gleiche wie kurz zuvor, nur dass nun in Sekundenbruchteilen das halbe Stadion den Rasen einnahm und mit der Zeit auch der Rest folgte. Auch wir begaben uns in den Innenraum, klauten uns ein Stück vom Elfer-Punkt und schauten bei der Meisterpokal-Übergabe der Mannschaft auf der Haupttribüne zu, die von etlichen Bengalos begleitet wurde. Während wir unseren Abend nochmals in der Innenstadt ausklingen liesen, feierten die Sparta-Fans noch lange vor dem Stadion weiter.

Der Sonntag sollte bereits unser Rückreise-Tag sein. Der Spielplan hatte dazu noch eine passende Partie auf Lager: Die Drittliga (CFL)-Begegnung **Admira Praha vs. Karlovy Vary** – Anpfiff 10:15 nur wenige Minuten von unserer Unterkunft entfernt. Das Stadion Na Pecích ist ein netter

Sportplatz mit einer überdachten Haupttribüne und ein paar Stehplatz-Stufen auf der gegenüberliegenden Seite. Der Eintritt hierzu umgerechnet für unter einem Euro und für Frauen frei. Die Zuschauer teilten sich dabei in zwei Gruppen auf: alte Opas und Groundhopper. Nicht nur wir hatten wohl dieses Spiel als Abschluss eines Prag-Hopping-Wochenendes auserkoren. Während keine Gästefans auszumachen waren, wurde die Heimmannschaft immerhin von rund 10 Männern unterstützt, deren „Gesänge“ aber nicht viel über „Admira, Admira“ hinausgingen. Erwähnenswert ist an dieser Stelle noch der Kerl, der sich bei jedem Tor eine ScaryMovie-Maske überzog.

Spielerisch war nicht allzu hohes Niveau zu erwarten und so sahen die rund 250 Zuschauer ein deutliches 4:0 für Admira Praha – ein Sieg der aufgrund einer deutlich überlegenen 2. Halbzeit und drei Toren binnen weniger Minuten verdient war.

Für uns ging es nach dem Abpfiff zügig zurück Richtung Deutschland, nicht jedoch ohne bei einem kurzen Zwischenstopp in Pilsen der Doosan Arena, Heimspielstätte von Viktoria Pilsen, einen kurzen Besuch abzustatten. Ein schönes Fußballwochenende bei herrlichem Wetter – danke nochmal an alle Beteiligten!

Groundhopping: Gibraltar

(MB) Manche Leute haben mir gesagt es sei verrückt seinen Urlaub anhand der Europa League Quali Auslosung zu planen... Lassen wir das mal so stehen, denn ich bin eigentlich nicht dieser Meinung. Zumal man sagen muss, dass Flüge bereits gebucht waren bevor die Auslosung der ersten Qualifikationsrunden der Uefa Wettbewerbe stattfand.

Umso gespannter blickten wir somit auf eben jene Auslosung, in der Hoffnung die Vertreter Gibraltars - in der Champions League die Lincoln Red Imps und in der Europa League College Europa - würden das Rückspiel als Heimspiel austragen.

Enttäuschung dabei in der CL-Auslosung: Lincoln spielt zunächst zuhause gegen den Vertreter der Faröer. Nach einem 1:1 im Hinspiel schied Gibraltars erster Champions League Teilnehmer, der so etwas wie der FC Bayern Gibraltars ist (12

Meisterschaften in Folge), im Rückspiel übrigens mit 2:5 aus.

Erfreulicher dagegen, dass College Europa zunächst das Hinspiel auswärts austrug, was bedeutete, dass das Rückspiel in unserer Reisezeit liegen sollte und so ging es voller Vorfreude nach Andalusien (Flug nach Malaga, Bus nach La Linea).

Auch abseits des Fußballs ist Gibraltar ein kleines aber sehr interessantes und vielseitiges Land, das zu Großbritannien gehört und mit Ausnahme des Linksverkehrs und des Regenwetters alles adaptiert hat (Währung, Sprache, Telefonzellen etc.). Nach Dienstag und Mittwoch ein wenig Erkundung der Halbinsel am Europa Point, der Main Street und des Rock of Gibraltar stand somit am Donnerstag das Rückspiel der ersten Qualifikationsrunde der Europa League 2014/15 College Europa FC vs. FC Vaduz (Liechtenstein) auf dem Programm.

Das Hinspiel war bereits 3:0 für Vaduz ausgegangen und somit die Chancen für College Europa auf ein Weiterkommen sehr gering. Nichts desto trotz die Teilnahme bereits ein Erfolg – ermöglicht durch den Einzug ins Finale des Rock Cup. Zu bedenken ist, dass College Europa erst 2013 in die höchste Liga Gibraltars aufgestiegen ist.

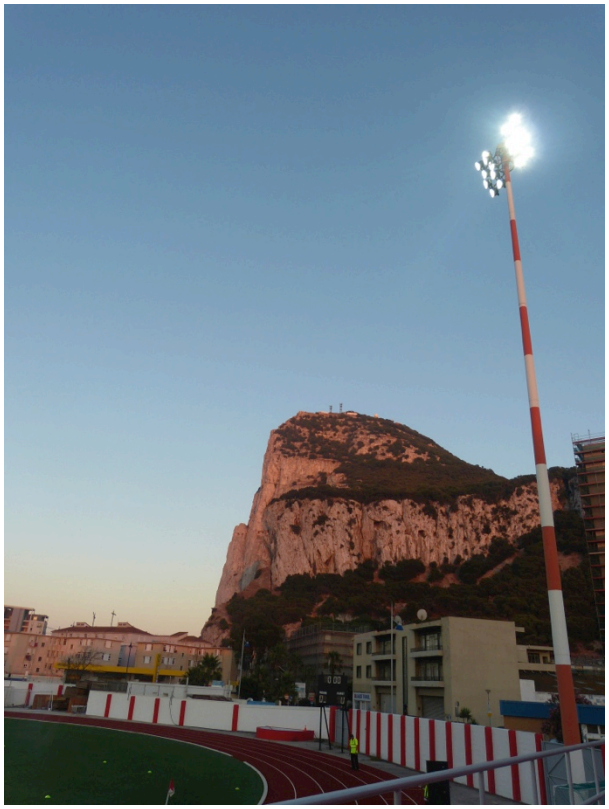
Die Tatsache, dass 2014/15 erstmals Mannschaften aus Gibraltar an der Qualifikation zu Europäischen Wettbewerben teilnehmen liegt daran, dass Gibraltar erst seit 2013 vollwertiges Mitglied der UEFA ist (zuvor hatte Spanien stets sein Veto eingelegt). Die Nationalmannschaft Gibraltars nimmt für die EM 2016 erstmals an der Qualifikation teil und trifft dabei unter anderem auf Weltmeister Deutschland.

Während die Länderspiele im UEFA-konformen Stadion in Faro (Portugal) ausgetragen werden müssen, konnten die CL/EL-Quali Spiele im einzigen wirklichen Fußball-Stadion des Landes, dem Victoria Stadium ausgetragen werden. Der Kunstrasenplatz mit einer überdachten und einer unüberdachten Tribüne sowie einer Laufbahn liegt direkt neben der Startbahn des Flughafens, der überquert werden muss, wenn man ins Landesinnere will.

Karten für das 5000 Zuschauer fassende Stadion gab es kostenlos und es wurden anstatt das größte Spiel der Vereinsgeschichte kommerziell auszuschlachten um eine Spende für die

Krebshilfe Gibraltar gebeten – tolle Sache! Während zu Anpfiff die Haupttribüne noch eher spärlich besetzt war füllte sich das Stadion im Laufe der ersten Halbzeit immer mehr, sodass wir der offiziellen Zuschauerzahl von 1500 mal Glauben schenken wollen.

College Europa sollte in dem Rückspiel weniger um das eigene Weiterkommen als um die Ausgangslage Gibraltars in der Zukunft spielen. Ein Unentschieden würde Gibraltar in der UEFA-Koeffizientenwertung an San Marino vorbeischieben und einen zusätzlichen Europa League Quali Starplatz bedeuten. Ein Unterfangen, das leider in letzter Minute unglücklich scheitern sollte.



Denn auf dem Rasen war es ein ausgeglichenes Spiel, das chancenarm und torlos in die Halbzeit ging. Die beste Gelegenheit hatte Vaduz freistehend nach rund einer halben Stunde neben das Tor gesetzt. Vaduz schien einige Probleme mit dem Kunstrasen zu haben und nach war nach dem deutlichen Sieg im Hinspiel natürlich nicht mit 110% zu Gange. Auf der Gegenseite zeigte sich College Europa zwar bemüht aber vor dem Tor nicht wirklich zielstrebig und in den Zweikämpfen teilweise etwas rabiat, was zu vier gelben und im Laufe der zweiten Halbzeit zu einer gelb-roten Karte führte. Dennoch ergaben sich schließlich in der zweiten Halbzeit einige Chancen auf beiden Seiten, von denen schließlich der eingewechselte Hasler die letzte für Vaduz zum 0:1 verwertete, was Grund zum Jubel für die fünf mitgereisten Vaduz-Fans bedeutete, die bereits zuvor durch einige Gesänge und Zaunfahnen aufgefallen waren.

Somit also ein mittelklassiges Spiel in einem tollen Land mit einem sympathischen Heimverein gesehen und viel über den Fußball in Gibraltar erfahren. Eine Erfahrung, die man jedem nur empfehlen kann. Und was bitte soll daran verrückt sein?

FANSTAND
ingolstadt
12 EURO
Fußball in Ingolstadt
...schon immer Schanzer

18. AUGUST ---- KICKERS OFFENBACH VS. FC INGOLSTADT
BUSFAHRT
24 EURO
TREFFPUNKT:
12.30 uhr. --- paul.wegmann.halle
ANMELDUNG:
mail an fanbus04@gmx.de
sms an 0171 2324 292
COMPANY
seit 2008